Zeitschrift: Lesbenfront
Herausgeber: Homosexuelle Frauengruppe Zürich
Band: - (1981)
Heft: 10

Artikel: Spital
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-631962

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spital

es ist, dass ich, eine dreissigjährige frau, eine grosse zuneigung gefasst habe zu der achtzigjährigen, einbeinigen, fetten frau. zu der alten matrone, die in ihrem spitalbett liegt, auf den tod wartet und mit ihren forderungen ihre umwelt belästigt. eine, die auf den tod wartet, hat keine forderungen mehr zu stellen.

es ist, dass ich, die dreissigjährige, die in der blüte ihres lebens steht - ich bin nicht mehr unerfahren und doch noch, oder deshalb, attraktiv - dass ich die forderungen der alten ernst nehme, auch wenn ich ihnen nicht immer entsprechen kann. dass dadurch ein vertrauen entsteht, das eine verständigung ermöglicht.

und es ist, dass sich die zuneigung verstärkt, so dass die fleischmassen der alten nicht mehr abschreckend auf mich wirken, im gegenteil, sogar anziehend. ich ertappe mich dabei, dass ich die fleischlappen, die ehemaligen brüste der einbeinigen, als brüste sehe. dass ich diese sorgfältig pflege, weil ich noch leben in ihnen spüre. und ich streiche mit meinen noch glatten händen über die narben des fetten bauches, während dem ich die geschichte jeder einzelnen erfahre.

überhaupt höre ich zu, halte dabei die dicke hand der alten. und die alte erzählt, von ihren ängsten, ihren nur noch geringen hoffnungen.

ich glaube zu spüren, dass die achtzigjährige, lebenserfahrene frau eine grosse zuneigung fasst zu mir, der dreissigjährigen mit den schiefen zähnen, den abgebissenen nägeln, dem fettansatz auf den hüften. dass die achtzigjährige, an der schwelle des todes noch einmal gefühle erlebt, die sie schon lange vergessen glaubte. dass ihr körper wartet auf die hände mit den runden fingerkuppen, auf das streicheln. dass sie sich dabei ertappt, wie sie mit meinem bild vor augen einschläft. ich glaube zu spüren, wie sie meinen bewegungen folgt, den bewegungen der kleinen brüste und der etwas breiten hüften unter der weissen schürze.

da ich zu spüren glaube, dass die alte meine nähe sucht, halte ich mich, im vorteil dank meiner grösseren beweglichkeit, oft bei ihr auf.

und ich glaube, in ihren augen das zu lesen, was nie ausgesprochen werden wird.

möglicherweise werde ich, die junge, mich eines tages niederbeugen und sie, die alte, küssen.vielleicht auf die wange, die runzlige, vielleicht aber auch auf die lippen, auf den mund mit den dritten zähnen.

Esther